

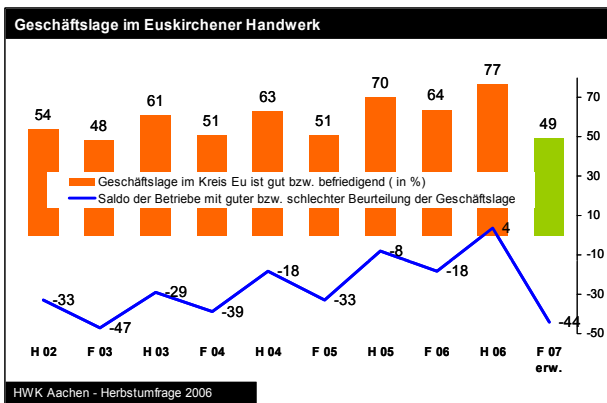


Konjunkturumfrage HWK Aachen - Herbst 2006

EUSKIRCHENER BETRIEBE PROFITIEREN VOM KONJUNKTURAUFSCHWUNG. GUTE BESCHÄFTIGUNGSSITUATION - BLICK IN DIE ZUKUNFT IST SKEPTISCH.

ERSTMALIG ÜBERWIEGT POSITIVE STIMMUNG

Viele Euskirchener Handwerksunternehmen dürften in den vergangenen sechs Monaten mit recht zufriedenen Gesichtern und



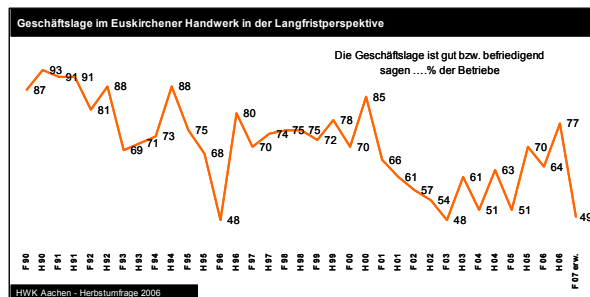
zuversichtlich gestimmt ihren Geschäften nachgegangen sein. Diesen Schluss legt der „Stimmungsindikator“ Beurteilung der Geschäftslage nahe. 27% der Euskirchener Chefs beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage mit „gut“, weitere 50% mit „befriedigend“. Damit steigt der positive Stimmungsdiskontinuum insgesamt von 64% im Frühjahr auf 77% im September dieses Jahres. Dies ist der höchste Zufriedenheitsgrad seit Herbst 2000! Seitdem ist das Euskirchener Handwerk (siehe Langfristbetrachtung) durch ein konjunkturelles Tal mit Tiefpunkt im Frühjahr 2003 gegangen.

Region Euskirchen	Einschätzung der befragten Betriebe in %				
	+	=	-	Saldo +/-	Index + und =
Geschäftslage	27	50	23	4	77
Auftragslage	24	45	31	-6	69
Gesamtumsatz	23	48	29	-6	71
Beschäftigte	18	73	9	9	78

Erstmalig seit über sechs Jahren ist auch die Zahl der Meister mit eigenem Betrieb, die ihre Situation mit „gut“ bewerten, größer als die Zahl derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen. Der Saldo von positiven und negativen Einschätzungen liegt diesen Herbst bei +4. Zum Vergleich: Bei den Dürener Kollegen landet er ebenfalls bei +4, im Kreis Heinsberg bei +6 und in Stadt und Kreis Aachen bei +12.

	Zahl der Betriebe absolut			
	März 05	Okt. 05	März 06	Okt. 06
Region Aachen	5.876	6.013	6.109	6.243
Region Düren	2.911	2.968	3.022	3.126
Region Euskirchen	2.518	2.570	2.629	2.685
Region Heinsberg	2.870	2.944	3.010	3.054
Ausländ. Betriebe	324	326	333	332
Gesamthandwerk	14.499	14.821	15.103	15.440

Beim Blick in die Zukunft rutscht die Stimmung der Euskirchener Chefs allerdings „in den Keller“. Nur 49% schätzen ihre Geschäfte mit „gut“ oder „befriedigend“. Ein tieferer Wert wurde in den letzten 15 Jahren nur im Frühjahr 1996 erreicht. Allerdings schauen nur die Euskirchener Handwerksmeister derart pessimistisch in die Zukunft. In den übrigen Regionen des Kammerbezirks liegen die Prognosen zwischen 69% (Kreis Heinsberg) und 77% (Stadt und Kreis Aachen).

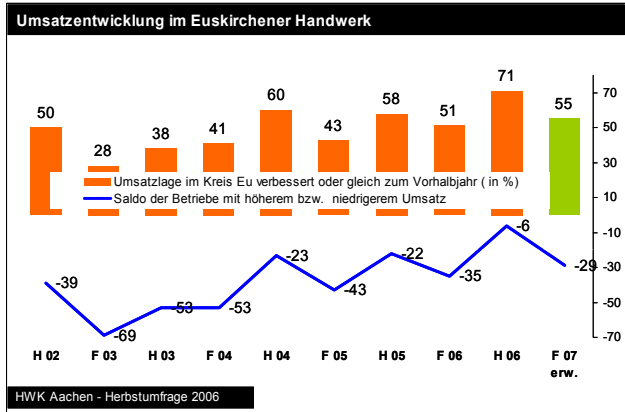


Die Umsatzentwicklung zeigt, dass die Stimmung hinsichtlich des kommenden Halbjahres in der Euskirchener Region im Handwerk sehr aufgeheizt ist (Mehrwertsteuererhöhung, „Winterdelle“, Unternehmenssteuer- und Gesundheitsreform) und dies auf die Erwartungen abfärbt. Nach dem erfreulichen Ergebnis in diesem Herbst mit 72% Handwerksunternehmen, die bessere oder stabile Gesamtumsätze hatten (davon 23% besser und 48% stabile), gehen die Meister mit eigenem Betrieb davon aus, dass sie diese Situation nicht werden halten können. Daher sinkt der Indikator auf 55% und somit auf das Niveau im Herbst 2005.

Euskirchener Arbeitnehmer im Handwerk dürften in den vergangenen sechs Monaten ebenfalls recht zufrieden mit ihrer Situation gewesen sein.

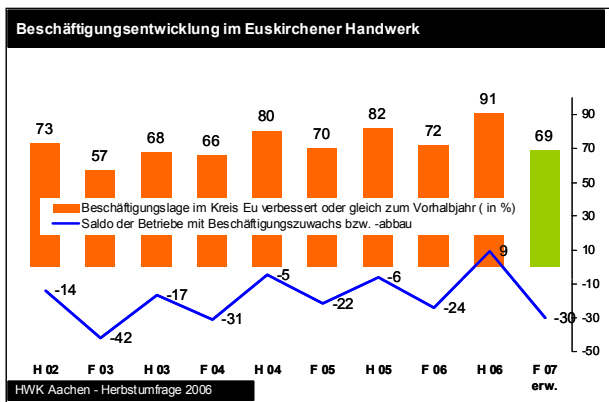
Dieser Bericht kann herunter geladen werden unter www.hwk-aachen.de/ Wirtschaftsdaten aus der Region

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
 Verantwortlich für den Inhalt:
 Nicole Tomys, stv. Hauptgeschäftsführerin
 Erschienen: Oktober 2006
 Adresse: Sandkaulbach 21 , 52062 Aachen
 Tel.: 0241/ 471-125
 Fax: 0241/ 471-101
 E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de
 Homepage: www.hwk-aachen.de



Aufgrund der Auftragslage gab es soviel zu tun, dass 18% der Chefs mehr Fachkräfte einstellten und 73% mit ihrer vorhandenen Teamstärke die Kundenwünsche abwickelten. Insgesamt erreichte das Euskirchener Handwerk mit 91% Betrieben, die Fachkräfte anstellten bzw. die Personaldecke hielten, einen Spitzenwert im Kammerbezirk.

Der Saldo zwischen Personalerweiterung und -abbau lag bei +9 und damit weit vor den Kollegen aus Heinsberg mit ±0, Düren -1 und der Region Aachen mit -2. Leider schlägt sich der Zukunftspessimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklungen im Verlauf des kommenden Winterhalbjahres deutlich nieder. Der Saldoindikator rutscht ab auf -30 und damit auf ein Niveau wie im Frühjahr 2004.



Ob diese insgesamt sehr deutlich von den übrigen Regionen des Kammerbezirks abweichenden Einschätzungen der Euskirchener Handwerkschefs eintreffen werden, bleibt abzuwarten. Fakt ist, dass die Meister aus der Region Euskirchen mit großen Sorgenfalten auf der Stirn in das Winterhalbjahr gehen.